



Dem Verschwinden

Editorial von Gegenständen wie Herrenhut, Löschblatt und Stofftaschentuch, Berufen wie Liftboy, Milchmann und Landstreicher, Materialien wie Bakelit, Lebertran und Schnee oder Errungenschaften wie Dauerwelle, Kinostille und Sendeschluss ist die letzte Ausgabe der von uns seit Jahrzehnten wertgeschätzten Schweizer Zeitschrift für Kultur – *DU* – gewidmet. Unter dem Buchstaben D listet die Nummer 782 in ihrem „Alphabet des Verschwindens“ auch die *DU*-Redaktion auf. Der neue Besitzer kann auf die bisherige, will vielleicht überhaupt auf eine Redaktion verzichten.

Es ging kein Aufschrei durch die Branche, man hörte nicht einmal ein leises Rascheln im Blätterwald. Weil inzwischen stillschweigender Konsens darüber herrscht, dass Redaktionen verzichtbar sind, wo Pressemitteilungen und Ankündigungen, ja sogar eigenhändige Berichte der Veranstalter die kritische Berichterstattung über Kulturelles ersetzen – das kommt noch billiger als die schlecht bezahlten freien Mitarbeiter –; wo nicht Journalisten über ernährungstechnische Hintergründe, sondern Inserenten wie Aldi seitenfüllend über ihre Angebote „informieren“, wo sich Redaktionelles und Angezeigtes oft nicht mehr unterscheiden lässt?

Eine Jeremiade wäre wohl zu schreiben, aber nicht, wie der *FAZ*-Herausgeber Schirmmacher dies jüngst tat, über das Verschwinden der Printmedien wegen der angeblichen Übermacht des Internet, sondern weil Zeitungen und Zeitschriften sich ihr eigenes Grab schaufeln, wenn sie sich nur noch als Werbeträger verstehen.

Doch vielleicht sind Begriffe wie Unabhängigkeit, journalistisches Ethos, Qualitätsbewusstsein vom Verschwinden bedroht, weil sie nicht mehr in die Zeit passen? Weil an ihre Stelle Promotion, Protektion und Publikumsanbiederung getreten sind?

Glücklicherweise gibt es noch Gegenbeispiele wie das *Literaturblatt Baden-Württemberg*, das mit der vorliegenden Ausgabe in seinen 15. Jahrgang startet. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Themenauswahl wieder einmal eine unterhaltsame und anspruchsvolle Lektüre bieten können und Sie mit uns der Überzeugung sind, dass wir nicht so bald dem Verschwinden anheim fallen sollten ...

Mit allen guten Wünschen für ein bücherreiches Jahr

Impressum

Literaturblatt Baden-Württemberg

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und wird von Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen abgegeben. Das *Literaturblatt* kostet im Jahresabo € 17,10 (zuzügl. € 6,90 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15.11. des Vorjahrs gekündigt wird.

Herausgeberin und Redaktion:

Irene Ferchl (verantwortlich)
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67
info@literaturblatt.de

Redaktionsassistent:

Dr. Ute Harbusch

Termine für den Kalender:

Dr. Gisela Hack-Molitor
termine@literaturblatt.de

Redaktionsbeirat:

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

Gestaltung und Titel:

r² | röger & röttenbacher, Leonberg, unter Verwendung des „Poesitheater“ von Johannes Vennekamp

Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)

Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt
Tel. 06151 / 96716 80, Fax 96716 82
anzeigen@literaturblatt.de
www.kulturzeitschriften.net

Verlag: S. Hirzel Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290

Geschäftsführung: Dr. Christian Rotta, Dr. Klaus G. Brauer

Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel: S. Hirzel Verlag

Fritz Wagner
Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-290
fwagner@hirzel.de

Druck: Gulde-Druck, Hechingen Weg 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 2/2008 mit den Terminen für März und April ist der 28. Januar.

lesbar 4
Notizen aus der Literaturszene

Dichter und Räder. Irene Ferchl freut sich auf die Ausstellung von Johannes Vennekamp 5

Interview 8
Heinrich Steinfest und Wolfgang Schorlau reden über Kriminalromane

„Das schöne Gleichgewicht der Welt“. Elke Linda Buchholz reist nach Venedig 11

„... eine große Sehnsucht, die unbeantwortet bleibt“. 14
Manfred Bosch liest neue Bücher aus dem Land

Federlesen 17
Stilleben und Sonnenflecken. Ingrid Mylo betrachtet Details

„Der Tod ist die Sehnsucht meines Lebens“. Ekkehard Faude erinnert an Unica Zürn 18

Porträt 20
„Ich will das Leben, das ganze Leben“. Cornelia Krauß würdigt Simone de Beauvoir

Porträt 22
Ekstase im engen Zimmer. Ulrike Frenkel schreibt über Leben und Dichtung von Emily Dickinson

Porträt 24
Von Politik ist viel, von Liebe kaum die Rede. Elke Heinemann spricht mit Doris Lessing

Über viertausend Autorennamen. 26
Susanne Lange-Greve besucht das Schriftgutarchiv Ostwürttemberg

Rätsel Wer ist's? 28
Fragebogen
Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Sean Rainbird

Ausstellungen 29

Zum Hören 30

Literaturkalender 32
im Januar und Februar